

eine Unzahl leichter Etablissemens nur auf gutes Glück und Credit begründeten, und bald zum großem Nachtheil ihrer Gläubiger wie Ephemerem vergingen. Die Verblendung über das Nichterkennen dieses Grundes der überhäuften Concurrenz geht so weit, daß es Häuser giebt, welche bei einem übrigen nicht zahlreichen Personale so viele Lehrlinge haben, daß deren jährlich zwei losgesprochen werden. Erwögen doch diese Herren, welches großes Unheil sie dadurch anstiften, und daß sie durch die Folgen dieser übelberechneten Sparsamkeit mehr als das Zehn- und Zwanzigfache des Ersparten wieder einbüßen werden! — Statt daß sonst Vätern sehr erfreut waren, wenn sie ihre Söhne in die Lehre unterbringen konnten, sieht man jetzt in den öffentlichen Blättern häufig Gesuche um Lehrlinge. Die Bedingungen werden so wenig drückend als möglich gemacht. Von Lehrgeld ist selten die Rede, die Dauer der Lehrzeit wird auf 3 bis 4 Jahre bestimmt, und nebenbei auch wohl die zarten Pflänzchen vor aller harten oder unangenehmen Arbeit und Begegnung gehörig verwahrt. Der Stand des Kaufmanns hat etwas so Anziehendes für den, welcher dessen inneres Wesen nicht kennt, er hat eine so glänzende Außenseite, daß besonders der niedern Volksklassen ungemeines Drängen nach ihm nicht

auffallen kann. Wenn nun der Weg zu dem Eintritt in diesen Stand so geebnet wird, wenn es den wenig bemittelten Vätern geringere Kosten veranlaßt, ihre Söhne zu Kaufleuten, als zu Handwerkern bilden zu lassen, wenn sie auf der einen Seite nur Glanz und eine Zukunft für ihre Söhne voraussehen, welche von diesen nur wenig körperliche Anstrengung erfordert, und sie dann auf der andern nur Achtung für Geschicklichkeiten erwarten dürfen, welche sich nur durch jahrelangen Fleiß erwerben lassen und nur durch anstrengende Arbeiten ausgeübt werden können, — darf man da an dem Ergebniß der Ueberlegung zweifeln? Ich habe jetzt so viel gesagt, als mir die Bescheidenheit erlaubte, als ich sagen durfte, wenn ich den erleuchteten Häuptern des Handelsstandes unsres guten Leipzigs nicht vordanken wollte. Möge Niemand die reinen Beweggründe zu diesen Mittheilungen verkennen, welche ohne alle Ansprüche auf Dank nur bezwecken der großen Menge achtungswerther Kaufleute unsrer Stadt auf irgend eine Weise meine Dankbarkeit zu bezeigen. Sollte ich verfehlt haben ihrem Interesse auf diese Weise wirklich nützlich zu seyn, so richtet mich das Bewußtseyn meines reinen Willens auf.

....

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Reisegesellschaft gesucht. Es wird Reisegesellschaft gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten nach Bremen zu reisen. Das Nähere auf dem Thomaskirchhofe Nr. 102, zweite Etage.